

Radfahren in Reken

Fahrradrouten durch die Gemeinde Reken



AUF EINEN BLICK
Kartenausschnitte,
Beschreibungen und
Sehenswürdigkeiten

Gemeinde
Reken
Da radel ich gern!



Herzlich willkommen



5-Hezen-Touren und Historische Radtouren

Wir heißen Sie herzlich willkommen im **staatlich anerkannten Erholungsort Reken**, im Naturpark Hohe Mark - Westmünsterland. Und weil das Münsterland bekannt ist für idyllische, abwechslungsreiche Radtouren, haben wir Ihnen interessante, bestens **ausgeschilderte Routen** zusammengestellt.

5-Hezen-Touren

Das sind **fünf Rundkurse** in den Farben unseres Rekener Logos, auf auf denen Sie das gesamte Spektrum der Rekener Landschaft, Geschichte, Kultur und Gastronomie „erfahren“ können. Erleben Sie die schönsten **Plätze, Sehenswürdigkeiten und Natur pur** auf den individuell miteinander kombinierbaren Routen.

Historische Radtouren

Die zahlreich in Reken vorhandenen **Segenskapellen, Bildstöcke und Wegkreuze** sind Zeichen der religiösen Gesinnung der Rekener Bevölkerung. Jedes dieser Mahnmale und Bauwerke hat seine Geschichte. Hierüber kann der Radwanderer bei der hier ausgearbeiteten geschichtlichen Fahrradtour durch Reken mehr erfahren.

5-Hezen-Touren – so funktioniert's

Dieses Symbol , das sich entsprechend der fünf Teilstrecken farblich ändert, führt Sie über die verschiedenen Routenabschnitte. Die einzelnen Teilstrecken sind zwischen 14 und 20 km lang. Der Reken--Weg umfasst im äußeren Ring eine Strecke von ca. 36 km.

Eine abwechslungsreiche Wegeführung leitet Sie über gut ausgebaute Wirtschafts-, Feld- und Waldwege und über typisch münsterländische „Pättkes“ durch die leicht hügelige „**Rekener Schweiz**“.

Auf jeder der fünf Touren ist Ihnen der Kontakt mit den schönsten Plätzen des Erholungsortes Reken gewiss. Jede der fünf Touren berührt den Ortsteil Groß Reken. Einen wunderschönen Blick auf die Umgebung können Sie vom **Aussichtsturm** am Melchenberg genießen. Nehmen Sie sich Zeit für einen Besuch im Sakralen Museum der **Wehrkirche**, im historischen „**Haus Uphave**“ (Voranmeldung, Tel. 02864/884710) oder im Heimatmuseum in der vollständig restaurierten **Windmühle**, geöffnet von Mai bis Oktober, sonn- und feiertags, 14.30 - 18.00 Uhr, (ansonsten Voranmeldung, Tel. 02864/2702).

Eine Abkühlung nach der Radtour versprechen das Frei- und Hallenbad sowie nebenan das Wassertretbecken.

E-BIKE-TANKSTELLEN



Die gastronomischen Betriebe, die auf den folgenden

Seiten mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, verfügen über eine Ladestation für Elektro-Fahrräder.



FREIZEITFIETSENBUS



Von Mai bis Oktober sind im Kreis Borken nahezu alle RegioBus-Linien mit Fahrradanhängern unterwegs. Steigen Sie einfach ein, Ihr Fahrrad fährt auf dem Anhänger mit (an jedem Wochenende sowie feiertags). Die Linie R74 verkehrt zwischen Reken, Heiden und Borken. Von dort gibt es Verbindungen in andere Orte des Kreises Borken.





Die schwarze Route

Von Naturschutzgebiet zu Naturschutzgebiet



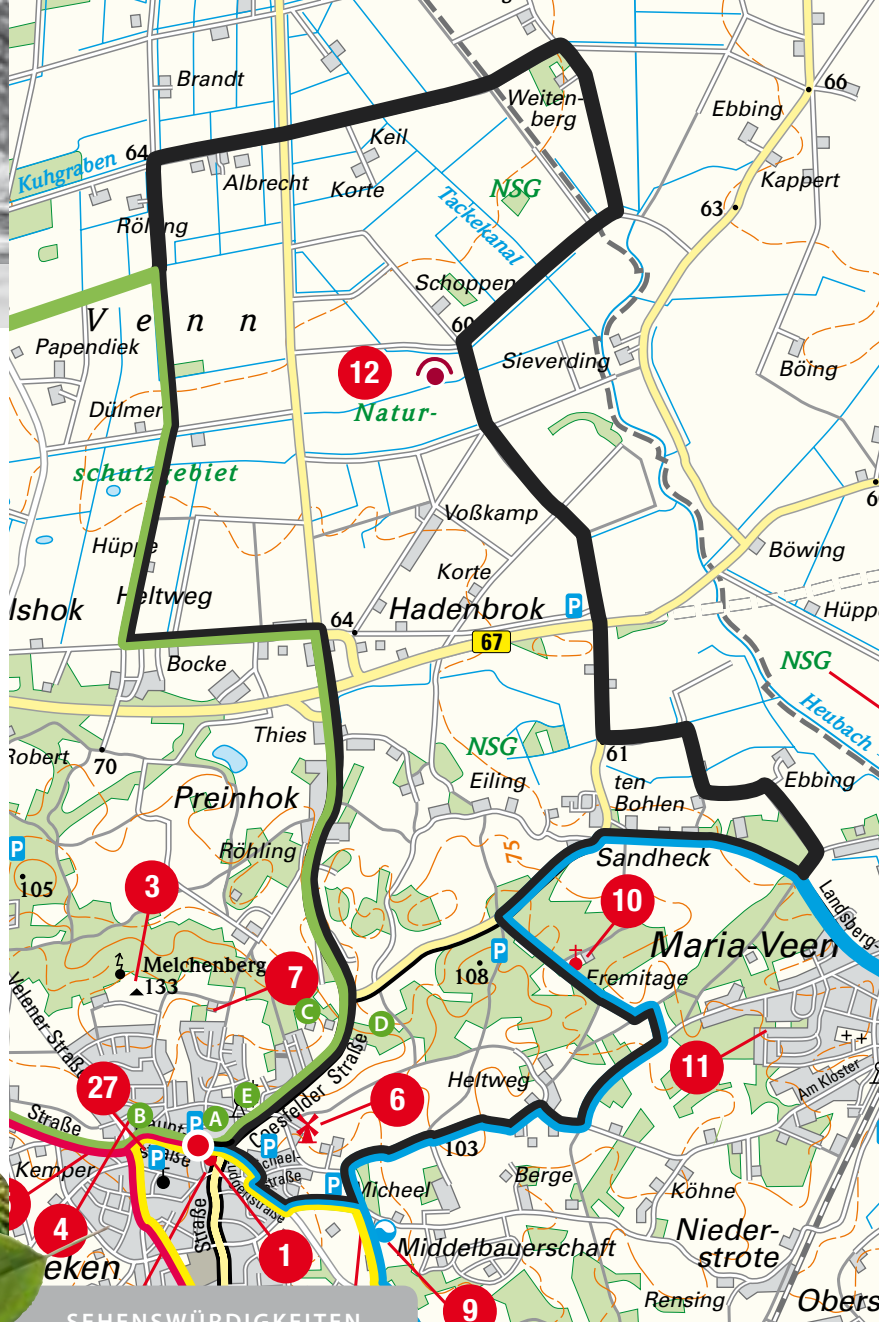
Zwischen dem „Weißen Venn“ und dem „Schwarzen Venn“, dem „Letter Bruch“ und dem „Merfelder Bruch“ führt die schwarze Route Sie durch eine **einzigartige Wiesen- und Moorlandschaft.**

Hier hat sich in zahlreichen **Naturschutzge-
bieten** eine auch heute noch weitgehend
intakte Natur erhalten. Wer in den Feucht-

wiesen seltene Vogelarten beobachten möchte, sollte auf dieser Route sein Fernglas nicht vergessen: Mit ein bisschen Glück könnte Ihnen hier durchaus der Brachvogel, der Reiher oder der Regenpfeifer in seinem natürlichen Lebensraum begegnen. Auch die Uferschnepfe, der Wiesenspieper und der Wachtelkönig finden hier ihr Brutgebiet.

Im **Vogelpark** des Natur- und Vogelschutzvereins Maria Veen zeigen sich dem Besucher ca. 50 verschiedene Arten von Sittichen und Aras (frei zugänglich tagsüber von März bis Oktober, November bis Februar nur an Wochenenden).

Auf der Weiterfahrt erreichen Sie die idyllisch im Wald gelegene Eremitage (Waldkapelle). Hier soll es einmal eine wundertätige Quelle gegeben haben. Heute ist sie Besucherstätte für viele Gläubige. Neben der tagsüber frei zugänglichen Kapelle bietet Ihnen ein Rastplatz Gelegenheit zur Pause.



SEHENSWÜRDIGKEITEN

- A Schnellrestaurant *Reken* – Grill**
Neue Mitte 8, Tel. 88 27 30
- B Ferienwohnungen und Gästezimmer *Lammersmann***
Hauptstraße 32, Tel. 21 66
- C  BERGHOTEL
HOHE MARK**
Werenzstr. 17, Tel. 951 95 95, kein Ruhetag
- D Jugendherberge *Reken***
Coesfelder Str. 18, Tel. 1023, kein Ruhetag
- E Imbissstube *Kurfürstengrill***
Coesfelder Str. 3, Tel. 882783, kein Ruhetag

Alle Rufnummern beginnen mit der Vorwahl 0 28 64.





Die blaue Route

*Von der historischen Arbeiterkolonie
zum modernen Sozialzentrum*



Auf Ihrem Weg von Groß Reken nach Maria Veen erreichen Sie zunächst die **Waldkapelle**. Die ehemalige Eremitage auf einer kleinen Waldlichtung ist tagsüber frei zugänglich.

Das nächste Ziel Ihrer Fahrt ist der Ortsteil Maria Veen. Wie kein anderer Ort in der Umgebung ist Maria Veen in seiner Geschichte und Gegenwart vom sozialen Bemühen um

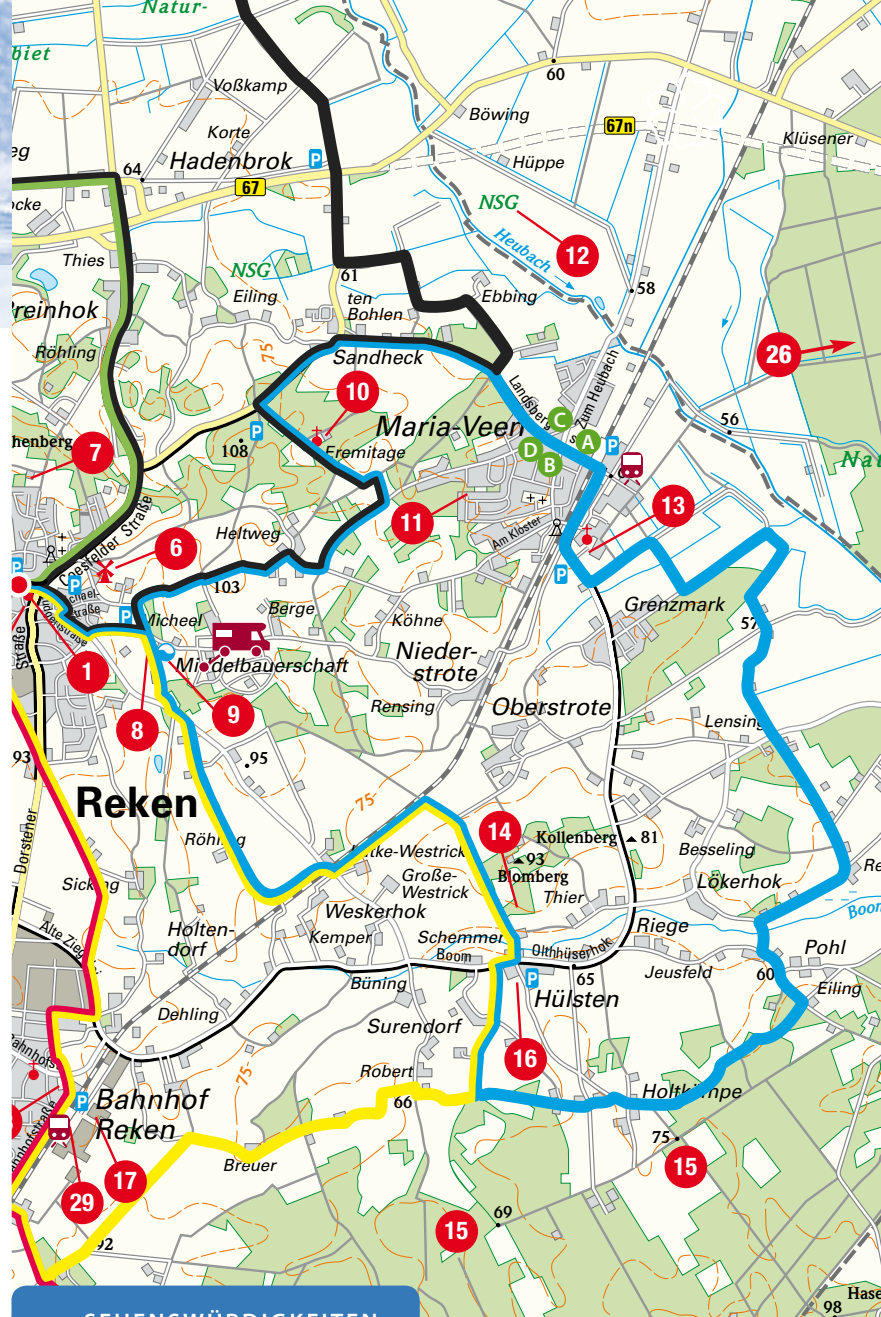
schwächere Gruppen unserer Gesellschaft bestimmt.

Heute sind **modernste Sozialeinrichtungen** wie das „Haus Maria Veen“ für wohnungslose Menschen, der „Benediktushof“ als Wohn- und Arbeitsstätte für behinderte Jugendliche und Erwachsene und die „Westfälische Schule für Körperbehinderte“ richtungsweisend geworden.

Das Areal des Missionshauses der Mariannhiller Missionare beherbergt heute ein privates Gymnasium. Zudem hat Maria Veen als Sitz des Missionshauses der Mariannhiller Missionare Verbindungen in die entferntesten Winkel der Erde geknüpft.

Übrigens: Die einzigartigen **Wildpferde im Merfelder Bruch** weiden ganz in der Nähe.

Sobald Sie den Ortskern von Maria Veen verlassen haben, führt die blaue Route Sie durch eine flache **Feuchtwiesen- und Brachlandschaft** über den Rekenen Ortsteil Hülsten nach Groß Reken zurück.



SEHENSWÜRDIGKEITEN

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. Wehrkirche /
Sakrales Museum | 12. Naturschutzgebiete |
| 6. Heimatmuseum
Windmühle | 13. Kloster /
Kirche St. Marien |
| 8. Wassertretbecken /
Freizeitanlagen | 14. Hünengräber |
| 9. Frei- und Hallenbad | 15. Wacholderheide |
| 10. Waldkapelle / Eremitage | 16. Kapelle Hülsten |
| 11. Vogelpark | 17. iglo-Werk |
| | 26. Wildpferde |
| | 29. Bahnhof Reken |



A

Hotel-Restaurant Lütkebohmert

Landsbergstraße 25, Tel. 12 32, Ruhetag Donnerstag

B

Grill-Stube Maria-Veen

Landsbergstraße 16, Tel. 63 90

C

Gaststätte Zum Venn's

Landsbergstr. 13, Tel. 12 57, Ruhetag Dienstag



D

Landgasthof Schemmer

Landsbergstr. 14, Tel. 16 32, Ruhetag Donnerstag





Gelb



Die gelbe Route

Spiel und Spaß oder Beschaulichkeit der Natur



Die gelbe Route führt Sie zunächst an vielfältigen Sport- und Freizeitangeboten vorbei. Auf jeden Fall sollten Sie einen erfrischenden Gang durch das eiskalte **Wassertretbecken** zur Kühlung Ihrer Füße nutzen.

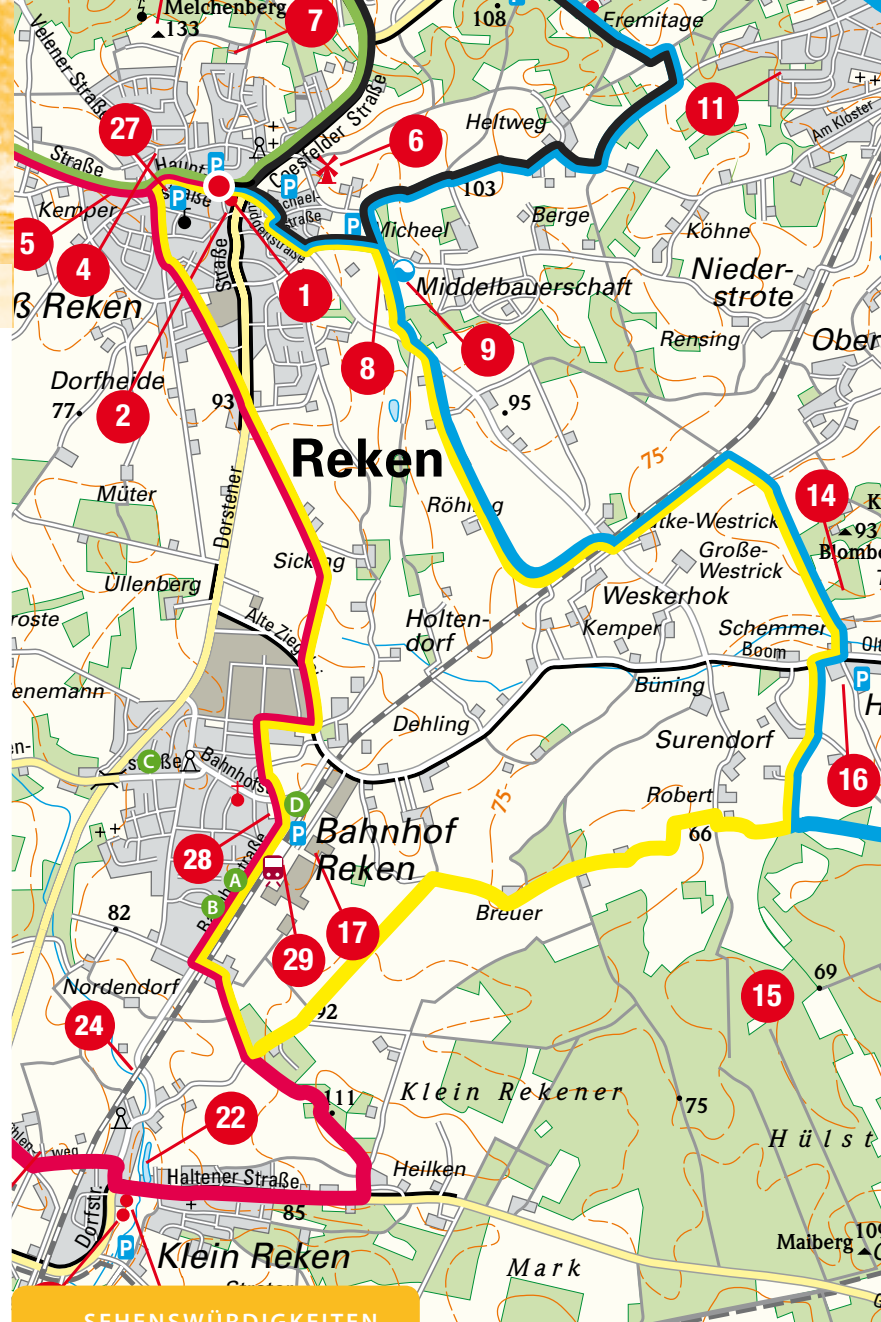
Im weiteren Verlauf erwartet Sie die **wechselvolle Landschaft** Hülstens. Der aufmerksame Beobachter wird im Bereich Blomberg die als

Bodendenkmale geschützten Grabhügel aus der Bronzezeit als Zeugnisse frühgeschichtlicher Besiedlung wahrnehmen können.

Der Name des Ortsteils Hülsten wird in Verbindung gebracht mit der dort häufig zu findenden „Hülskrabbe“ (Ilex), die sich auch im Rekener Wappen wiederfindet. Zwei der schönsten wacholderbestandenen Trockenheidegebiete, in denen schon selten gewordene Pflanzen wie Glockenheide und Besenheide wachsen, stehen seit langem unter Naturschutz.

Vor sich sehen Sie die ausgedehnten **Waldgebiete der Hohen Mark**.

In Bahnhof Reken führt Sie der Weg am „größten Kühltank Europas“ (iglo-Werk) vorbei. Das sehenswerte Bahnhofsgebäude steht unter Denkmalschutz und beherbergt heute einen gastronomischen Betrieb.



SEHENSWÜRDIGKEITEN

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| 1. Wehrkirche / Sakrales Museum | 15. Wacholderheide |
| 2. Haus Uphave mit Biotop | 16. Kapelle Hülsten |
| 4. Bauerngarten Lammersmann | 17. iglo-Werk |
| 5. Altes Spritzenhaus / Café | 22. Alter Garten / Fischeiche |
| 6. Heimatmuseum Windmühle | 24. Kusebachhütte |
| 8. Wassertretbecken / Freizeitanlagen | 27. Bleeseke-Plass |
| 9. Frei- und Hallenbad | 28. Skulptur Rottenarbeiter |
| 14. Hünengräber | 29. Bahnhof Reken |



A

Gaststätte Zum Jägerhof

Bahnhofstraße 50, Tel. 88 55 25, Ruhetag Dienstag

B

Gaststätte EL DORADO

Bahnhofstraße 68, Tel. 14 65, Ruhetag Dienstag

C

Ferienwohnungen Bruns

Frankenstraße 24a, Tel. 18 05



D

Raiffeisen Tank- und Rasthof

Bahnhofstraße 33, Tel. 900 180





Rot



Die rote Route

Kontrast in Zeit und Kultur



Drei Rekener Ortsteile erforschen Sie mit der roten Route: Groß Reken, Bahnhof Reken und Klein Reken.

Historische und moderne **Industriearchitektur** stehen sich hier gegenüber. Das denkmalgeschützte alte Bahnhofsgebäude und das hochmoderne iglo-Werk in Bahnhof Reken bilden einen faszinierenden **Kontrast** zu der Garten-, Park- und Freizeitkultur im Alten Garten in Klein Reken, im **Wildpark** Frankenhof mit seinem Abenteuerspielplatz und in der weitläufigen **Golfanlage** am Uhlenberg.



Auf dieser Route bietet sich auch eine Besichtigung der Kornbrennerei Beckmann an: Hier können Sie unterschiedliche Liköre und Schnäpse verkosten und erwerben, u. a. den bekannten Kräuterlikör „Rekener Spezial“ sowie den Gemeinde Tropfen (Sekt) (nach telefonischer Voranmeldung).



A

Wirtshaus Heiming

Dorfstraße 11, Tel. 16 00, Ruhetag Mittwoch



B

Restaurant Alter Garten

Dorfstraße 14, Tel. 10 53, Ruhetag Montag u. Dienstag

C

Hotel Waldgut Frankenhof

Frankenstraße 37, Tel. 88 43 50, kein Ruhetag



D

Hotel-Restaurant EICHENHOF

Dorfstraße 4, Tel. 88 31 11, Ruhetag Donnerstag

E

Ristorante – Pizzeria La Grappa

Kirchstraße 10, Tel. 57 96, Ruhetag Montag

F

Kornbrennerei Beckmann

Mühlenweg 7, Tel. 7 23 23

G

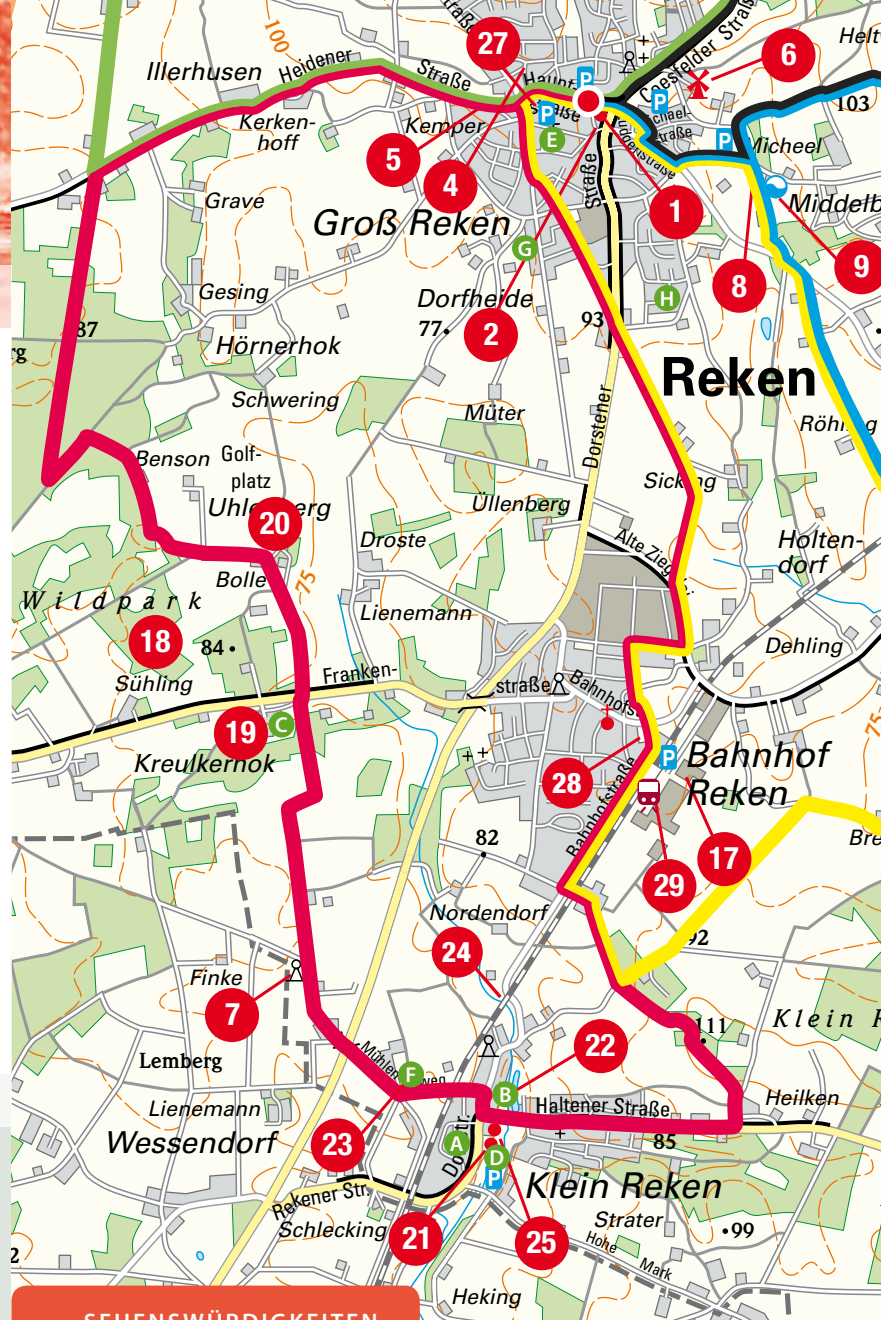
Ferienwohnung Dorfheide

Dorfheide 24, Tel. 4703

H

Ferienwohnung Benson

Telgerkamp 8, Tel. 2904

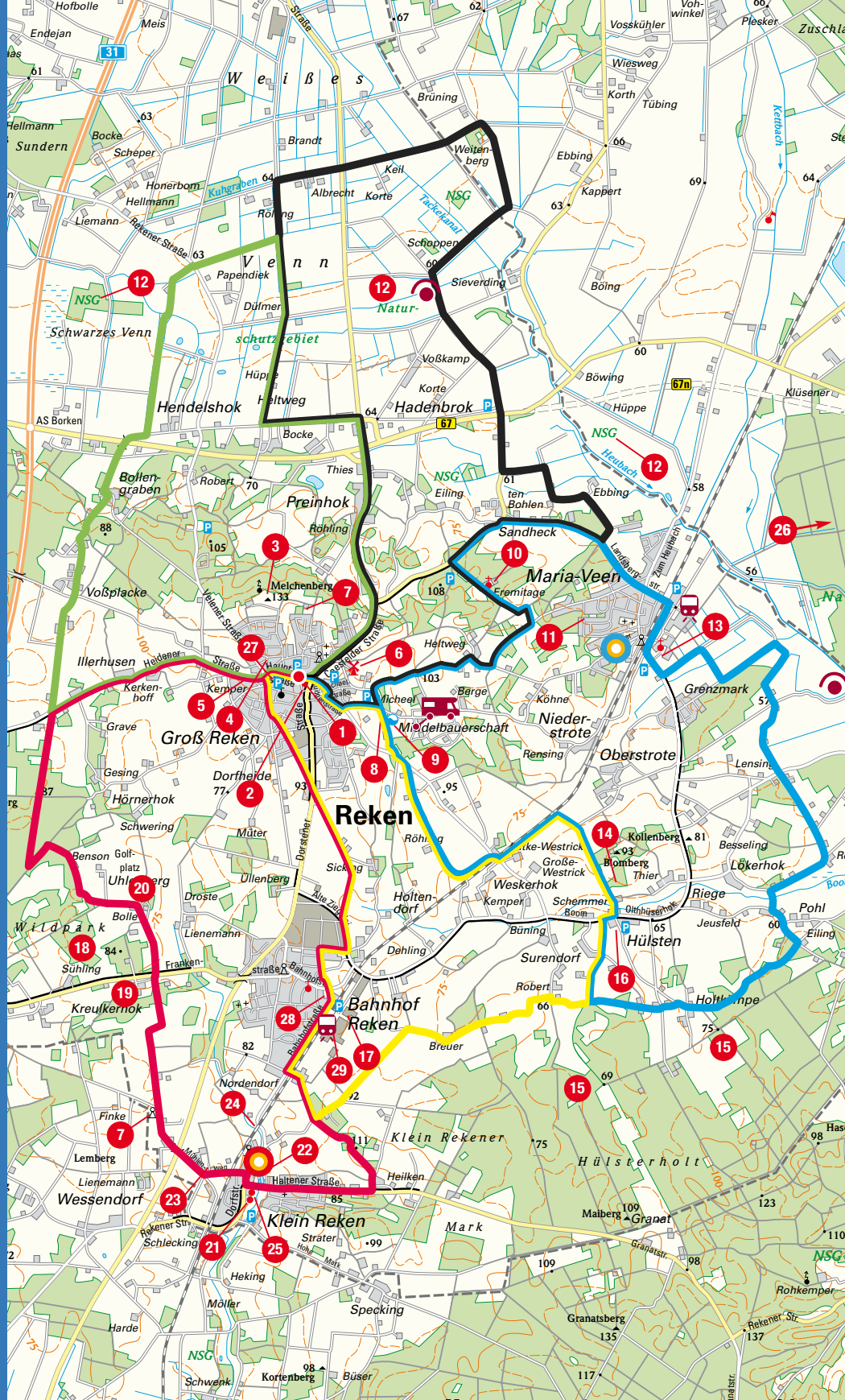


SEHENSWÜRDIGKEITEN

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Wehrkirche / Sakrales Museum | 19. FS-Reitzentrum |
| 2. Haus Uphave mit Biotop | 20. Golfplatz |
| 4. Bauerngarten Lammersmann | 21. Kirche St. Antonius |
| 5. Altes Spritzenhaus / Café | 22. Alter Garten / Fischteiche Hülsbusch |
| 6. Heimatmuseum Windmühle | 23. Kornbrennerei Beckmann |
| 7. Jüdischer Friedhof | 24. Kusebachhütte |
| 8. Wassertretbecken / Freizeitanlagen | 25. Funkensteinplass |
| 9. Frei- und Hallenbad | 27. Bleeseke-Platz |
| 17. iglo-Werk | 28. Skulptur Rottenarbeiter |
| 18. Wildpark, Märchenwald, Spielplatz | 29. Bahnhof Reken |

SEHENSWÜRDIGKEITEN

1. Wehrkirche / Sakrales Museum
2. Haus Uphave mit Biotop
3. Aussichtsturm Melchenberg
4. Bauerngarten Lammersmann
5. Altes Spritzenhaus / Café
6. Heimatmuseum Windmühle
7. Jüdischer Friedhof
8. Wassertretbecken / Freizeitanlagen
9. Frei- und Hallenbad
10. Waldkapelle / Eremitage
11. Vogelpark
12. Naturschutzgebiete
13. Kloster / Kirche St. Marien
14. Hünengräber
15. Wacholderheide
16. Kapelle Hülsten
17. iglo-Werk
18. Wildpark, Märchenwald, Spielplatz
19. FS-Reitzentrum
20. Golfplatz
21. Kirche St. Antonius
22. Alter Garten/Fischteiche Hülsbusch
23. Kornbrennerei Beckmann
24. Kusebachhütte
25. Funkensteenplass
26. Wildpferde
27. Bleeseke-Plass
28. Skulptur Rottenarbeiter
29. Bahnhof Reken



STRECKENLÄNGEN

schwarz	20 km
blau	20 km
gelb	15 km
rot	17 km
grün	14 km

-  Bahnhof Reken
-  Reisemobilstellplatz
-  Aussichtskanzel

FAHRRADVERLEIH/REPARATUR-SERVICE

-  Tankstelle Schleking

Verleih von Erwachsenen- und Kinderfahrrädern, Reparaturservice

Dorfstr. 16
48734 Reken
(Ortsteil Klein Reken)
Tel. 02864/1603

-  Benediktushof GmbH

Rollfiettsenverleih (auch Begleitfahrräder), Reparaturservice für Fahrräder

Infomaterial über barrierefrei zugängliche Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Gastronomie

Meisenweg 15
48734 Reken
(Ortsteil Maria Veen)
Tel. 02864/889-0



grün



Die grüne Route

Faszinierende Vielfalt der Landschaft



Was Sie hier erleben, ist vor allem die Landschaft in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen: **Flora und Fauna** an Feuchtbiotopen und Weihern lassen den Radwanderer auf dieser Route für ein paar Stunden vergessen, dass es Fernsehen und Internet gibt. Langgestreckte, ebene Streckenabschnitte wechseln sich mit leicht hügeligen Etappen ab und geben dem Ausflug so eine teils gemächliche, teils sportliche Note.

Vom **Aussichtsturm** auf dem Melchenberg können Sie bei guter Sicht bis nach Münster oder ins nördliche Ruhrgebiet schauen.

Auf Ihrem „grünen“ Ausflug sollten Sie nicht versäumen, einen Blick auf das malerische ehemalige **Feuerwehrhaus**, in dem heute ein Café untergebracht ist, zu werfen oder sich von dem nach alter westfälischer Tradition gestalteten Bauerngarten Lammersmann inspirieren zu lassen. Zu einer Rast in idyllischer Umgebung lädt außerdem die Garten- und Teichanlage am alten **Kötterhaus** „Uphave“ inmitten des Ortsteils Groß Reken ein. Das **Heimatismuseum Windmühle**, unser Wahrzeichen, zeigt u. a. land- und hauswirtschaftliche Geräte aus früherer Zeit. Besichtigungen der Mühle mit Nebengebäuden möglich sonn- und feiertags, 14.30 - 18.00 Uhr (Mai - Okt.).



A

Café „Altes Spritzenhaus“

Heidener Straße 7, Tel. 89 88 45, Ruhetag Montag



B

Gaststätte SCHNEERMANN

Bergstraße 4, Tel. 13 09, Ruhetag Mittwoch



C

Hotel-Restaurant **Schmelting**

Velener Straße 3, Tel. 3 11 und 3 12, Ruhetag Freitag

D

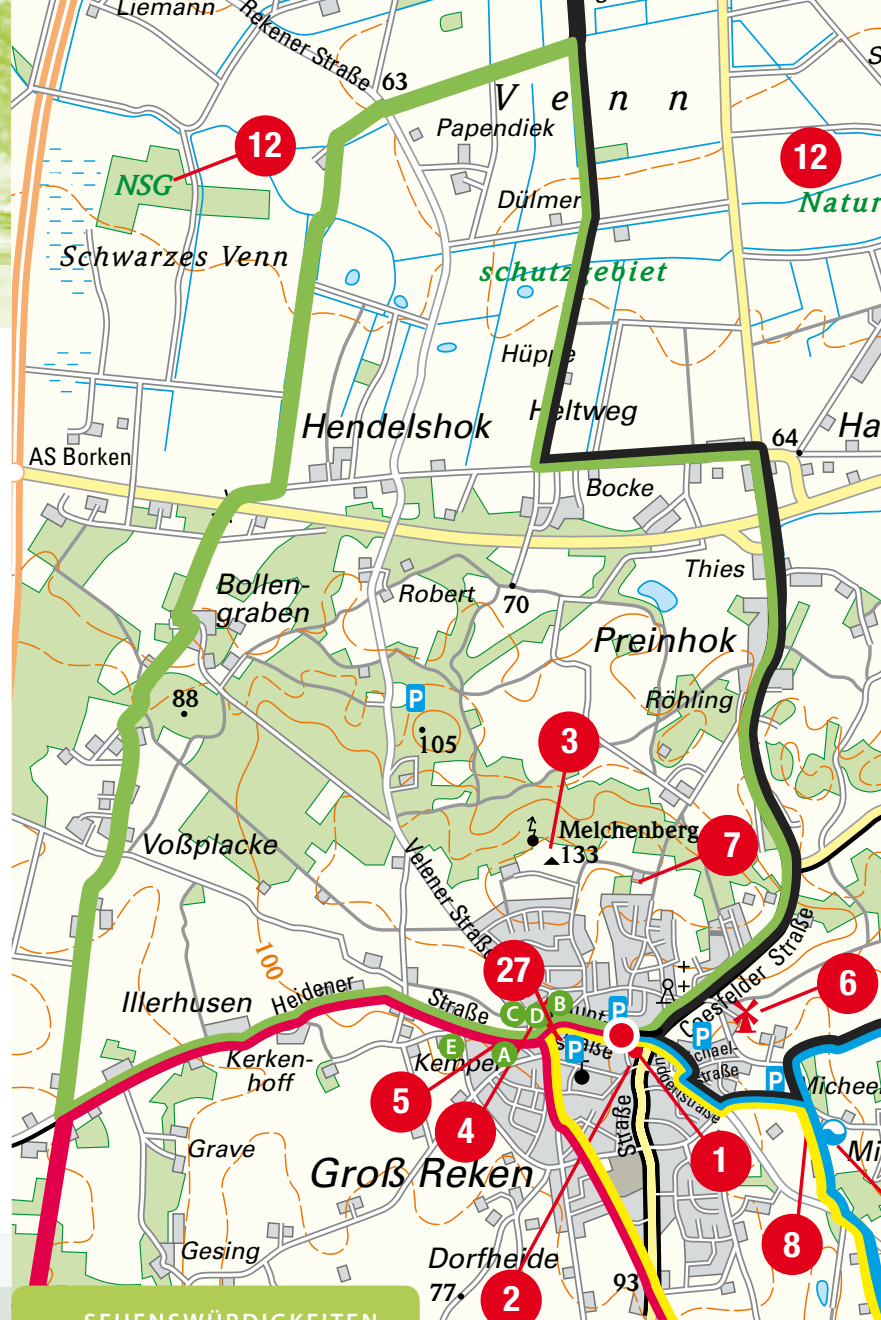
Eiscafé Dolomiti

Hauptstr. 34, Tel. 2360

E

Ferienwohnungen Bruns

Siepe 8, Tel. 18 05



SEHENSWÜRDIGKEITEN

1. Wehrkirche / Sakrales Museum
2. Haus Uphave mit Biotop
3. Aussichtsturm Melchenberg
4. Bauerngarten Lammersmann
5. Altes Spritzenhaus / Café
6. Heimatismuseum Windmühle
7. Jüdischer Friedhof
8. Wassertretbecken / Freizeitanlagen
12. Naturschutzgebiete
27. Bleeseke-Platz





Historisch



Die historischen Routen

Eine geschichtliche Fahrradtour durch Reken

6



Dieses Symbol  leitet Sie entlang der ca. 26 km langen Hauptroute. Die zahlreich in Reken vorhandenen Segenskapellen, Bildstöcke und Wegkreuze sind Zeichen der **religiösen Gesinnung** der Rekener Bevölkerung. Jedes dieser Mahnmale und Bauwerke hat seine Geschichte. Hierüber kann der Radwanderer bei der hier ausgearbeiteten geschichtlichen Fahrradtour durch Reken mehr erfahren.

Seit Bestehen der Menschheit gibt es den Glauben an Götter ebenso wie die Furcht vor bösen Geistern. Mit Beginn des Christentums wurde das Kreuz ein besonderes Symbol des Glaubens an einen Gott. Um Krankheiten fernzuhalten, um Unglücksfälle zu verhindern, um von Not und Elend verschont zu werden oder in **Erinnerung** an tragische Todesfälle wurden Kreuze und Bildstöcke als **Zeichen der Hoffnung** und des Heils aufgestellt.

22



1.) Kapelle Surkstamm

war 1904 an der Einmündung des heutigen Kapellenweges in den Surkstamm von der Nachbarschaft Surkstamm für die Fronleichnamsprozession errichtet worden. Wegen eines notwendigen Straßenausbaus musste sie 1976 abgerissen und zunächst durch ein Sandsteinkreuz ersetzt werden. Rechtzeitig zur 100-Jahr-Feier der Nachbarschaft im Jahr 1999 konnte in nachbarschaftlicher Eigenleistung eine neue Kapelle errichtet werden.

2.) Kapelle Oberdorf

wurde ebenfalls 1904 errichtet und gleicht dem Baustil der ehe-

maligen Kapelle Surkstamm. Auch hier führt die alljährliche Fronleichnamsprozession vorbei und die Teilnehmer erhalten an dieser Station den christlichen Segen. Unterhalten und geschmückt wird die Kapelle von der Oberdörfer Nachbarschaft.

3.) Kapelle Pläckerhok

steht im Kreuzungsbereich Lindenweg/Steinstraße/Pläckerweg, früher als Alter Borkener/Halterner Landweg bekannt. Dort wurde 1886 als Bildstock eine Marien-Statue aufgestellt, die als Segensstätte galt. Sie kostete der Nachbarschaft Pläckerhok seinerzeit einen 10 Pfund schweren Schinken, zehn

trockene Mettwürste und zusätzlich 10 Taler. 1929 errichtete die Pläckerhoker Nachbarschaft die jetzige Segenskapelle, die heute ebenfalls als eine Station für die Fronleichnamsprozession dient.

4.) Lammersmanns Kreuz

befindet sich auf der höchsten Erhebung Rekens, dem Melchenberg. 1967 wurde es von der Familie Lammersmann errichtet, als der Sohn Albert in den Orden der Franziskaner eingetreten war.

5.) Hofkreuz Bollengraven-Sicking

steht etwas abseits des Wirtschaftsweges Bollengraben am Gehöft Josef Sicking (Bollengraben 10). 1934 wurde es nach dem Tode des im kalten Winter verstorbenen Hofbesitzers Brüggemann von der Witwe Brüggemann geb. Bollengraben errichtet. Die Inschrift lautet: „Oh Jesus Heiland bitte du – das Gott uns gebe Fried´ und Ruh – und Schutz und Trost in trüber Zeit – Ein Wiedersehen in Ewigkeit.“

6.) Kapelle Heltweg

erbaut 1995 von der Nachbarschaft Heltweg/Papendyk unter Beteiligung der Akademie des Handwerks in Raesfeld und unter Mithilfe Rekener Unternehmen und Handwerker. Die restaurierte Marien-Statue stammt aus dem ehemaligen Krankenhaus St. Ludgerus. Die Kapelle wurde als Ort der Stille und des Gebetes geschaffen.

7.) Hofkreuz Hummert

befindet sich an der Einfahrt zum Gehöft Hummert (Terheide), Preinhok 12. Es wurde im Jahr 1953 erbaut und führt auf der Vorderseite die Inschrift: „Wanderer geht´ nicht vorbei – ohne dass Jesus begrüßet sei.“

Gewidmet wurde es den Eheleuten Terheide – errichtet von den Eheleuten Anton Hummert.

8.) Waldkapelle (Eremitage)

Den historischen Aufzeichnungen nach soll es zu Beginn des 17. Jahrhunderts in Nähe der heutigen Waldkapelle eine Quelle gegeben haben, von der viele Heilungen bekannt wurden. Eremiten bauten kurze Zeit später zunächst ein kleines Heiligen-Häuschen, das dann im Laufe der Jahrhunderte weiter ausgebaut und als „Brunnenkapelle“ bekannt wurde. Alljährlich gibt es unter den Rekener Christen noch die sogenannte „Brunnenprozession“ zu dem heute als Waldkapelle oder auch als Eremitage im Volksmund bekannten Gebetsort. Die Waldkapelle ist immer noch Ziel vieler Wanderer und Pilger, die der „Schmerzhaften Mutter“ ihre Sorgen vortragen.



9.) Hofkreuz Schulze Tenbohlen

im Sandheck, und zwar direkt am Einmündungsbereich der Straße Coesfeld/Maria Veen. Errichtet wurde es 1914 mit der Fürbitte, dass der einzige Sohn des Hofes Schulze Tenbohlen den Ersten Weltkrieg lebend überstehen möge.

10.) Kreuz Reha-Zentrum (Benediktushof)

an der Einmündung der Poststraße in die Straße Am Kloster, seitlich etwas versetzt zum Kriegerehren-



Historisch



mal Maria Veen. Gestaltet wurde es von Drechslermeister Droste im Jahre 1945. Droste war damals Ausbildungsmeister im Benediktushof.

11.) Statue Hl. Bernardus

am alten Hauptzugang zum heutigen Benediktushof aufgestellt, wird häufig wegen ihres Standortes verwechselt mit dem hl. Benedikt. Der hl. Bernardus (Ordensstifter der Trappisten) ist der Namensgeber des früheren Bernardushofes, der 1902 gegenüber des jetzigen Benediktushofes als sogenannte Trinkerheilanstalt von den Trappisten erbaut wurde. Dieser Orden betreute damals die in unmittelbarer Nähe liegende Arbeiterkolonie Maria Veen. 1915 wurde dann das heutige (alte) Gebäude des Benediktushofes gebaut, ein Baukomplex, der seinerzeit noch den Namen Bernardushof II führte. Während dieser Zeit wurde auch die Bernardus-Statue an der jetzigen Stelle aufgestellt.

12.) Hofkreuz Köhne-Nottelmann

am Weg Berge unweit der Zufahrt zur Reithalle. Es wurde zum Gedenken an den ermordeten Hofbesitzer errichtet. Die Inschrift auf dem hinteren Teil des Sockels lautet: „Im Jahre 1822 wurde Wilh. Köhne auf dem Weg nach Rhede ermordet. Zur Erinnerung dieses Kreuz.“

13.) Hofkreuz Schulze-Holthausen

wurde 1946 errichtet von den damaligen Eheleuten des Schulzenhofes (Klemens und Christine Schulze-Holthausen). Der Grund hierfür war religiöse Dankbarkeit, dass der alte Hof (heute Neue Mitte/Schulzenhof) bei den Bombenangriffen der Alliierten auf Groß Reken im März 1945 nicht zerstört worden war. Zudem hatten alle Familienange-

hörigen, darunter auch die beiden Söhne als Soldaten, den Zweiten Weltkrieg lebend überstanden. Hierfür bezeichnend ist auch die Inschrift auf dem Sockel des Hofkreuzes: „Er ist unser Friede“.

14.) Harrier-Denkmal

Im Schatten der alten Wehrkirche St. Simon und Judas steht ein großer Findling mit einem Bronze-Bildnis von Pfarrer Hermann Harrier. Neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit war sein Wirken als „Pionier von Groß Reken“ von 1869 bis zu seinem Tode 1920 die Grundlage für die Entwicklung und den Fortschritt in Reken. Die Moorkultivierung und damit verbunden die Gründung der Arbeiterkolonie Maria Veen, das Düngen der Ackerböden mit dem neuen Kunstdünger, die Entwässerung der Wiesen und Weiden oder gar die Anlage von Obstwiesen sind auf seine Initiativen zurückzuführen. 1960 errichtete der Rekener Heimatverein in Erinnerung an diese segensreiche Arbeit das heutige Harrier-Denkmal.

15.) Kriegererehnenmal Maria Veen

wurde 1952 auf Initiative des Allgemeinen Bürgerschützenvereins Middelbauerschaft Maria Veen errichtet. Durch eine vorausgegangene Haussammlung war diese Gedenkstätte für die Opfer beider Weltkriege finanziert worden.

16.) Hofkreuz Fragemann

wurde aus Anlass der Silberhochzeit der Eheleute Heinrich und Ida Fragemann im Jahre 1983 neu errichtet. In unmittelbarer Nähe hatte an diesem Weg bis 1954 ein Kreuz gestanden. Dort soll angeblich 1813 ein Mädchen von der Armee Napoleons erschossen worden sein.

17.) Kriegererehnenmal Hülsten

wurde zunächst 1893 als einfaches Wegkreuz errichtet. 1924 beschloss der Allgemeine Bürgerschützenverein Hülsten, dieses Kreuz als Kriegererehnenmal umzufunktionieren. An beiden Seiten des Kreuzes wurden Gedenktafeln mit den Namen der Opfer beider Weltkriege aus Hülsten aufgestellt.

18.) Kapelle Maria Königin Hülsten

an der Kreisstraße im Boom war in früheren Jahren (ab 1910) die alte Volksschule für die damals noch selbständige Gemeinde Hülsten. Nachdem Anfang der 50er Jahre auf dem Schulberg oberhalb der heutigen Kapelle ein neues Schulgebäude gebaut worden war, einigten sich die Hülstener Bürger darauf, das Gebäude als Kapelle auszubauen. Ein Kapellenverein wurde gegründet. 1985 erfolgte unter Mithilfe der politischen Gemeinde eine grundlegende Restaurierung und Umgestaltung. Die Kapelle erhielt den Namen „Maria Königin“. Sie wird von der Pfarrei St. Marien in Maria Veen betreut und ist heute religiöser Mittelpunkt Hülstens.



19.) Tungerloh-Kapelle Surendorf

Im Surendarp, am Alten Landweg nach Haltern, steht heute die 1988 von der Nachbarschaft Surendorf neu errichtete Tungerloh-Kapelle. Es lässt sich nachweisen, dass die



jährliche Tungerloh-Prozession – ein zweitägiger Fußmarsch von Tungerloh-Kapellen (Gescher) bis zum Annaberg nach Haltern und zurück – erstmals 1556 durch die Bauernschaft Surendorf führte und an der dort vorhandenen, alten Kapelle zum Gebet anhält. Auch heute noch führt die alljährliche Tungerloh-Prozession an dieser Kapelle vorbei.

20.) Kapelle Weskerhok

wurde anlässlich der 100-Jahr-Feier der Nachbarschaft Weskerhok erbaut. Der Pfarrer der Kirchengemeinde St. Elisabeth Bahnhof Reken (Peter Schneiders) stiftete seinerzeit die Marien-Statue, die nach einer langen Irrfahrt nunmehr ein endgültiges Domizil in der Weskerhok-Kapelle gefunden hat.

21.) Hofkreuz Vaut

Dieses Kreuz steht am Hofeingang des landwirtschaftlichen Gehöftes von Karl Vaut auf dem Klein Rekener Gevelsberg. Vorher hat es am Pastorat in Klein Reken gestanden. Bei der Aussiedlung des Gehöftes Vaut im Jahre 1961 wurde es zur neuen Hofstelle mitgenommen.

22.) Fatima-Kapelle im Böckeboom

wurde von der dortigen Nachbarschaft errichtet. Anlass für den Bau war die Schenkung einer Fatima-Madonna. Die Einweihung der Kapelle erfolgte 1975. Jährlich werden hier Maiandachten abgehalten.



Historisch



23.) Hofkreuz Specking

Dieses Kreuz steht in der Hohen Mark/Specking auf der Grenze zwischen Reken und Dorsten-Lembeck. Wann und aus welchem Grunde es errichtet wurde, ist nicht bekannt. Nach Auskunft der dort Wohnenden hat dieses Kreuz schon immer dort gestanden und gilt seit jeher als „Allgemeingut“ der Speckinger Bauern. 1959 hat dieses Wegkreuz einen neuen Korpus erhalten.

24.) Kreuz Humberg

steht nicht mehr auf Rekener Gebiet, hat aber eine besondere historische Bedeutung. Unweit des Speckinger Hofkreuzes steht unscheinbar am Weg ein teilweise schon sehr verwittertes Kreuz. Es wurde errichtet zum Gedenken an den Soldaten Bernhard Humberg. Er hatte Urlaub bekommen und war trotz klirrender Kälte – und Warnung seiner Kameraden – zu Fuß auf dem Weg nach Klein Reken. Am Morgen des 5. Januar 1858 wurde er erfroren an dieser Stelle aufgefunden.

25.) Kapelle St. Anna

am Weg zu den Gehöften Sengenhorst und Sträter in der Hohen Mark. Früher war dieser Weg, der in die Wohnsiedlung Hubertustal führt, der Wallfahrtsweg zum Anaberg nach Haltern. Die Steine für die Kapelle stammen aus der Klein Rekener Kirche. Alle 4 Jahre wird an dieser Stelle der Segen der Klein Rekener Fronleichnamsprozession erteilt.

26.) Hofkreuz Besseling

steht heute an der alten Gaststätte Besseling an der Dorfstraße in Klein Reken. Vorher befand es sich in der Buttstegge am Alten Landweg nach Lembeck. 1974 musste

es einem Straßenneubau weichen. Die Familie Besseling hat es an dieser Stelle wieder aufgestellt und eine offene, kleine Kapelle darüber errichtet.

27.) Kapelle Hubertustal

wurde 1995 in Eigenleistung der dortigen Nachbarschaft errichtet und dient als Segenskapelle für die Fronleichnamsprozession. Das Innere zieren zwei Holzfiguren – St. Hubertus und eine Pietà – gestiftet von Bernhard Dahlhaus. Um die Verbindung zur St. Antonius-Kirche Klein Reken zu dokumentieren, wurde eine Sandsteinplatte aus dieser Kirche mit eingebaut.



28.) Statue St. Antonius

– des Namensgebers der angrenzenden Wohnsiedlung – steht an der Halterner Straße, und zwar an der früheren Einfahrt zur Antoniusstraße. Die dortigen Bewohner haben diese Statue aus Billerbecker Sandstein beim Bau der Antoniusiedlung aufgestellt.

29.) Kriegerehrenmal Klein Reken

Im Jahre 1930 wurde dieses Ehrenmal für die Opfer des Ersten Weltkrieges aus Klein Reken errichtet. Im Jahr 1965 neugestaltet, wurden im Sockel die Namen der gefallenen Soldaten beider Weltkriege aus Klein Reken eingemeißelt. Bei der Fronleichnamsprozession in diesem Ortsteil dient das Ehrenmal auch als Segensstätte.

30.) Hofkreuz Wortmann

steht unweit des Kriegerehrenmals Klein Reken an der Einfahrt zum Hof Wortmann an der Dorfstraße. Es stand dort schon, als 1905 der Landwirt Wortmann den Hof Mecking übernahm. Leider sind Alter und Herkunft dieses Kreuzes nicht bekannt.

31.) Vinzenz-Statue Vaut

In der letzten Kurve am Ortsausgang von Klein Reken nach Bahnhof Reken steht rechts vor dem Haus Vaut diese Statue. Auf der Rückseite ist eingraviert „1852 Joh. Hester“. Johann Hester war damals Mitglied im Kirchenvorstand und sollte dort eine Antonius-Statue aufstellen. In Kevelar konnte er eine solche Statue nicht bekommen, worauf er eine Vinzenz-Statue mitbrachte.

32.) Bildstock Heiming

Erreicht wird er durch einen Hohlweg, eben dem Alten Landweg, der in früheren Jahren, als es den Ortsteil Bahnhof Reken noch nicht gab, die Wegeverbindung von Klein Reken nach Groß Reken war. Der Bildstock wurde 1968 errichtet und stellt heute die 8. Station des Klein Rekener Kreuzweges dar. Vorher hatte dort ein offenes Heiligenhäuschen gestanden, welches jedoch in einem sehr schlechten Zustand war. Die sich darin befindliche Madonna aus dem 17. Jahrhundert steht heute restauriert in der Klein Rekener Pfarrkirche.

33.) Kriegerehrenmal Bahnhof Reken

Auf Veranlassung der Schützenbruderschaft St. Hubertus wurde das Kriegerehrenmal Bahnhof Reken bei der Umgestaltung des

sogenannten Gemeindedreiecks (Frankenstraße/Bahnhofstraße/Klein Rekener Weg) 1980 errichtet. Die Gedenktafeln für die Opfer der Weltkriege aus dem Ortsteil Bahnhof Reken befinden sich allerdings im Turm der St. Elisabeth-Kirche.

34.) Hofkreuz Hake

stammt aus dem Jahre 1900 und ist der Überlieferung nach errichtet worden zur Erinnerung und als Mahnmal für zwei Kinder, die damals bei einem Brand auf dem Hofe ums Leben gekommen waren.



35.) Hofkreuz Lütkebohmert

Dieses Hofkreuz, das in der Siedlung Telgerkamp am Wohnhaus Lütkebohmert (Putzmanns) sehr unscheinbar und mit Sträuchern überwachsen an der Straße steht, hat eine ganz besondere Geschichte: Im Jahre 1941 ließen die Nazis die Kreuze aus den Schulen entfernen. Aus Protest darüber stellte der damalige Hofbesitzer auf seiner Weide am Haus dieses Kreuz auf. Den Korpus stiftete Heinrich Jansen, ein Zentrums-Mann und Gegner der Nationalsozialisten. Der verwitterte Holzkorpus wurde 1988 durch einen Bronze-Korpus ersetzt.

36.) Hofkreuz Löbbing

An der Hofzufahrt ließ Hermann Löbbing (Ravenbuer) dieses Kreuz nach der Aussiedlung seines Hofes an der Straße nach Hülsten aufstellen.

KAPELLEN, BILDSTÖCKE, WEGKREUZE

1. Kapelle Surkstamm
2. Kapelle Oberdorf
3. Kapelle Pläckerhok
4. Lammersmanns Kreuz
5. Hofkreuz Bollengraben-Sicking
6. Kapelle Heltweg
7. Hofkreuz Hummert
8. Waldkapelle (Eremitage)
9. Hofkreuz
10. Kreuz Reha-Zentrum (Benediktushof)
11. Statue Hl. Bernardus
12. Hofkreuz Köhne-Nottelmann
13. Hofkreuz Schulze-Holthausen
14. Harrier-Denkmal
15. Kriegerehrenmal Maria Veen
16. Hofkreuz Fragemann
17. Kriegerehrenmal Hülsten
18. Kapelle Maria Königin Hülsten
19. Tungerloh-Kapelle Surendorf
20. Kapelle Weskerhok
21. Hofkreuz Vaut
22. Fatima-Kapelle im Böckeboom
23. Hofkreuz Specking
24. Kreuz Humberg
25. Kapelle St. Anna
26. Hofkreuz Besseling
27. Kapelle Hubertustal
28. Statue St. Antonius
29. Kriegerehrenmal Klein Reken
30. Hofkreuz Wortmann
31. Vinzenz-Statue Vaut
32. Bildstock Heiming
33. Kriegerehrenmal Bahnhof Reken
34. Hofkreuz Hake
35. Hofkreuz Lütkebohmert
36. Hofkreuz Lötting



kostenlos



Preis 6,80 Euro

Preis 7,95 Euro



Die Gemeinde Reken ist Mitglied in der
Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte,
Gemeinden und Kreise.



Tourist-Info Reken
Kirchstraße 14 • 48734 Reken

Tel. 0 28 64 / 944 - 035

Fax 0 28 64 / 944 - 299

tourist-info@reken.de

www.reken.de

